

Vorgetragen am 27. Januar 2016 auf den Gedenkstätte Waldniel-Hostert durch Nico, Kl. 9:

Diese Gedenkstätte fordert uns auf **wachsam** zu sein gegenüber neuen Gesetzen und Erlassen: Ein Runderlass des Reichsministers des Innern vom 18. August 1939 legte fest, dass Ärzte, Hebammen und Pfleger dazu verpflichtet wurden dem Gesundheitsamt Kinder mit angeborenen Leiden zu melden.

Diese Gedenkstätte fordert uns auf **skeptisch** zu sein gegenüber neuen wissenschaftlichen Methoden: Mit PID ist es möglich „lebensunwertes Leben“ auszuschließen. Wollen wir schon wieder anderen überlassen, festzulegen, welches Leben lebenswert ist. Müssen Frauen, die sich gegen eine vorgeburtliche Diagnostik entscheiden und ein Kind mit Behinderung zur Welt bringen, sich in Zukunft schämen, sich und ihr Kind verstecken?

Diese Gedenkstätte fordert uns auf **hellhörig** zu werden, wenn Politiker über Sterbehilfe diskutieren: Schon die Verwendung des Begriffes Euthanasie – Der gute Tod- sollte stutzig machen. Mit diesem Begriff versuchte das Naziregime die zielgerichteten Tötungen schön zu reden. Alle die nicht arbeitsfähig waren und eines hohen Pflegeaufwands bedurften, wurden dieser Euthanasie - Behandlung zugeführt.

Diese Gedenkstätte fordert uns auf **achtsam** zu sein im Umgang mit Medikamenten und diese zweckmäßig einsetzen mit Menschen, auch denen mit besonderen Bedürfnissen, damit sie zielgerichtet gefördert werden.